

Die Geschichte der Grundschule Oberteisendorf

Bereits seit dem 17. Jahrhundert ist in der Gemeinde Oberteisendorf eine Schule urkundlich erwähnt. Die bestehende Schule wurde 1680 wegen des Eigennutzes eines Schulhalters im Markt Teisendorf aufgehoben und erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts wieder als Filialschule eröffnet. Der Unterricht nach der Eröffnung fand im Schul- und Mesnerhaus statt. Dabei mangelte es an einem geschickten Lehrer, da der Mesner den Unterricht hielt.¹

Als Oberteisendorf 1810 zu Bayern kam, bestand für alle Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren die allgemeine Schulpflicht. Als Fächer wurden Religion, Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichtet, zur Gedächtnisübung diente auch die „Vaterländische Geschichte“.

Die zwölf bis achtzehnjährigen mussten zur Vertiefung des Schulwissens die Feiertagsschule besuchen. Diese fand an allen Sonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienst im Umfang von zwei Stunden statt.²

In seinem Bericht an das Staatsministerium des Inneren von 1861 beklagte der Gerichtsarzt Dr. Julius Neudegger den fehlenden Lernerfolg der Kinder: *„In der Schule zeigt es mehr oder weniger Lerneifer, und meist entwickelt es nur mittelmäßiges Talent. [...] Zu Hause werden die Bücher und die Tafeln in das Eck geworfen, um erst zu Schulbesuch wieder hervorgezogen zu werden. So heftet sich wenig in die Köpfe der Kinder, und das Wenige geht häufig wieder verloren, wenn der Schulbesuch [...] aufhört.“³*



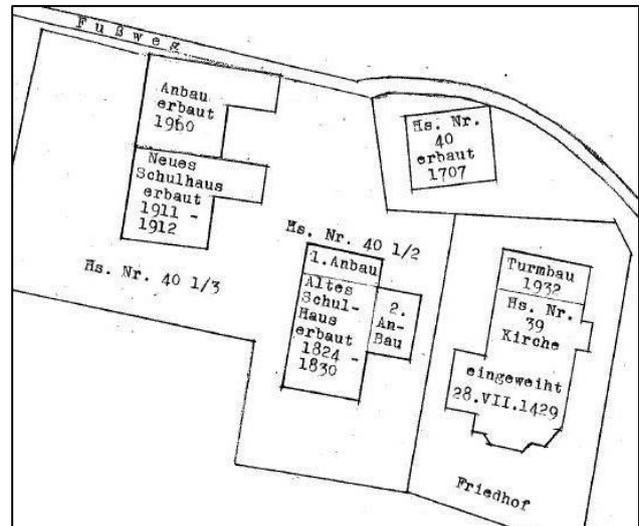
altes Schulhaus von 1830

1830 konnte nach einer Bauzeit von knapp sechs Jahren neben der alten Schule ein neu errichtetes Schulhaus seiner Bestimmung übergeben werden. Grund für den Bau war ein Bericht des Teisendorfer Schuldekans, Pfarrer Steinwender, vom 7. Juni 1813, indem er ausführte, dass das Schulzimmer zugleich das Wohnzimmer des Mesners sei und für 150 bis 170 Schüler viel zu klein sei.⁴ Im Jahre 2005 wurde dieses Schulhaus abgerissen.



Auf dem Gebiet des heutigen Landkreises Berchtesgadener Land betrug die durchschnittliche Klassenstärke 1830 in den Werktagsschulen 67 Schüler. In Oberteisendorf dagegen musste ein Lehrer 129 Werk- und 107 Feiertagsschüler unterrichten.

Um 1860 unterrichtete er 100 Werk- und 51 Feiertagsschüler.⁵ Wie schlecht die Bezahlung des Lehrers damals war, lässt die Auflistung der Nebentätigkeiten des Pfarramtes Teisendorf von 1849 erkennen. So war er Organist, Mesner, Orgelzieher, Ministrant und Kirchenschreiber in der Filialkirche Oberteisendorf, Organist und Kirchenschreiber in der Filialkirche Mehring, Kirchenschreiber in der Filialkirche Holzhausen sowie Kirchenschreiber in der Filialkirche Wimmern.⁶



Lageplan der Schulgebäude in Oberteisendorf

Doch auch durch den Schulhausneubau und die Ausschulung etlicher Ortschaften zu anderen Schulen, konnte die Raumnot nicht behoben werden, was einen Anbau 1882/84 und einen weiteren 1894 nötig machte.

Trotzdem besserte sich die Situation nicht, wie der Kreisschulinspektor Brixle am 11. April 1899 berichtet: „Das Schulzimmer der Unterabteilung ist derart beschränkt, (...) die Schüler steigen beim Schulschluss über die Köpfe der vorn sitzenden hinweg.“⁷

Um 1900 wurden in Oberteisendorf 196 Werk- und Feiertagsschüler unterrichtet, für 1905 wurden 231 Schüler vorausberechnet.⁸ Wegen dieser hohen Zahlen wurde zum 1. Januar 1905 die Volksschule Mehring eröffnet, die 1969 mit Oberteisendorf zusammen den Schulverband Holzhausen-Oberteisendorf gründete.⁹



Schulhaus in Mehring



neues Schulhaus in Oberteisendorf 1953 (im Hintergrund alte Schule, Kirchturm der gerade abgerissenen Kirche)

Um den Schülerzahlen Herr zu werden, wurde 1911/12 mit einem Neubau (jetziges Schulhaus) begonnen, der durch einen Anbau 1960 seine heutige Größe erreicht hat.

Aus der Zeit der Nazidiktatur und der Weltkriege sind keine Unterlagen mehr zu finden. Augenzeugen berichteten von einem großen Feuer im Schulhof nach der Kapitulation im Mai 1945.

Durch die vielen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen stiegen in Oberteisendorf nach Ende des Krieges auch die Schülerzahlen in den Klassen an.

1968 wurden die beiden Schulen Oberteisendorf und Mehring zu einem Schulverband vereinigt.

Nach einigen strukturellen Änderungen, auch bedingt durch die Gemeindegebietsreform im Jahr 1978, wurden in Oberteisendorf immer weniger Kinder beschult. Mittlerweile werden nur noch die 1. bis 4. Klasse in Oberteisendorf und Mehring unterrichtet.¹⁰

Für das Jahr 2013 stehen neue Veränderungen an:

In der Gemeinderatssitzung vom 07.05.2012 wurde beschlossen, dass das jetzige Schulgebäude in Oberteisendorf abgerissen und neu errichtet werden soll.

Mit dem Bezug der neuen Schule wird der Schulstandort Mehring dann nach über 100jährigem Bestehen aufgegeben.

Durch steigende Schülerzahlen wird die Grundschule in Oberteisendorf zweizügig werden. Das neue Gebäude soll nicht nur allen Schülern ausreichend Platz bieten, sondern vor allem auch den vielfältigen Erfordernissen einer modernen Grundschule gerecht werden.



neues Schulhaus in Oberteisendorf mit Erweiterungsbau

zusammengestellt von Martin Haupt

- 1 Gruber, Baldwin: Chronik der Volksschule Oberteisendorf, in: Heimatbuch Teisendorf, S. 371.
- 2 Wysocki, Josef: Leben im Berchtesgadener Land 1800 – 1990, S. 49.
- 3 Roth, Hans: Die medizinischen Verhältnisse im Landgericht Laufen 1861, in: DAS SALZFASS, 37. Jahrgang – Heft 2/2003, S. 139 ff.
- 4 Gruber, Baldwin: Chronik der Volksschule Oberteisendorf, in: Heimatbuch Teisendorf, S. 372.
- 5 Wysocki, Josef: Leben im Berchtesgadener Land 1800 – 1990, S. 50 f.
- 6 Gruber, Baldwin: Chronik der Volksschule Oberteisendorf, in: Heimatbuch Teisendorf, S. 372, 373.
- 7 Gruber, Baldwin: Chronik der Volksschule Oberteisendorf, in: Heimatbuch Teisendorf, S. 373.
- 8 Gruber, Baldwin: Chronik der Volksschule Oberteisendorf, in: Heimatbuch Teisendorf, S. 373, 374.
- 9 Gruber, Baldwin: Chronik der Volksschule Oberteisendorf, in: Heimatbuch Teisendorf, S. 365 ff.
- 10 Gruber, Baldwin: Chronik der Volksschule Oberteisendorf, in: Heimatbuch Teisendorf, S. 374, 375.